

Stanislaw Tillich wirbt um die Stimmen der Döbelner und besucht die Pferdebahner

Von Juliane Richter



Der 85-jährige Gotthold Walther aus Geringswalde begrüßt Ministerpräsident Stanislaw Tillich im Café Möbius. Der Rentner ist auch CDU-Mitglied und wollte Tillich unbedingt kennen lernen. Rund 50 Gäste lauschten dem Ministerpräsidenten im Café.

Fotos: Lutz Weidler

Der CDU-Ministerpräsident erkundet auf seiner Wahlkampftour die Stadt und begeistert vor allem die Frauen von sich.

Als ein großer, grüner Bus mit dem Konterfei von Stanislaw Tillich (CDU) gestern Vormittag auf den Obermarkt rollt, wird den Döbelnern klar, dass die heiße Wahlkampfphase begonnen hat.

Gemeinsam mit Landtagskandidat Sven Liebhauser (CDU), Bundestagskandidatin Veronika Bellmann (CDU) und Lokalpolitikern streift der Ministerpräsident durch die Stadt. In erster Linie sucht er den Kontakt zu den Bürgern. Tillich geht smart und doch etwas nervös – immer wieder reiben sich seine Fingerspitzen aneinander – auf die Döbelner zu. Er lacht viel, während er Hände schüttelt und einen knappen Plausch mit den Leuten hält.

Auf dem Niedermarkt hält ihm Blumenverkäuferin Doreen Rückewoldt spontan ein paar rosa Blumen entgegen, die er dankend annimmt. „Er ist wirklich ein sehr sympathischer Mann“, sagt die 24-Jährige lächelnd.

Tillich taut zunehmend auf. Beim Fleischer kauft er eine Knacker und am Stand von Henry Schliewenz Honig – Obstblüte und Kornblume Linde soll es sein.

Im Schmuckgeschäft von Anita Florig lässt er sich erklären, wie sie und ihr Mann sich zur Flut 2002 aus einem schmalen Fenster retten mussten. Die Flut ist an diesem Vormittag ein ständig wiederkehrendes Thema. Tillichs wiederholte Äußerung dazu: „Es ist wirklich toll, wie die Stadt danach wieder aufgebaut worden ist.“

Fragerunde im Café

Im Café Möbius wirbt Tillich dann ausgiebig für sich. Vor rund 50 Anwesenden lobt er das sächsische Bildungssystem, aber auch die Einstellung der Döbelner: „Bei meinem Rundgang wurde mir mehrfach

gesagt, dass die Menschen hier gern leben, dass sie die Stadt schön finden. Das hat mir Mut gemacht.“

Anschließend haben die Bürger das Wort. Wolfgang Brendler bittet um Unterstützung bei der Umsetzung des Hochwasserschutzkonzepts, Anne Wüstrich vom Autohaus Wüstrich fragt nach Hilfe, vor allem bei kostengünstigen Krediten für klein- und mittelständische Unternehmer. Tillich hört interessiert zu, antwortet ausgiebig, aber verspricht den Fragenden nicht das Blaue vom Himmel.

Vom Café geht es noch zum Traditionsverein Döbelner Pferdebahn. Der Vorsitzende Uwe Hitzschke führt Tillich herum und lädt ihn abschließend zu einer Pferdebahnfahrt bis auf den Obermarkt ein. Nach über zwei Stunden steigt der Ministerpräsident wieder in seinen Bus – hinter der Fensterscheibe stehen die rosa Blumen von Doreen Rückewoldt.